Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 5. Juli 2013
Ausgabe 126
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **5**
› Aktionstag „Da sein für München 2013“ 5
› Neue Web-App „Ge(h)denken“ für Smartphones und Tablets 7
› Bewerbungsmöglichkeiten für Theater- und Tanzförderung 7
› Stadion an der Grünwalder Straße hat eine neue Wirtin 7
› Radl-Sicherheitscheck am Königsplatz und vor dem Verkehrszentrum 8
› Vortrag „Thermische Solaranlagen“ in der MVHS West 9
› Filmreihe „Utopien 1984 – 2054“ im Filmmuseum 9
Baustellen aktuell **11**
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 6. Juli, 10.15 und 12.15 Uhr, Marienplatz,
Freilichtbühne am Fischbrunnen
Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnet um 10.15 Uhr den Aktionstag „Da sein für München", die große Leistungsschau der kommunalen Dienststellen und Betriebe der Landeshauptstadt München. Um 12.15 Uhr hält Oberbürgermeister Christian Ude eine Ansprache zum Thema kommunale Daseinsvorsorge. Die Moderation übernimmt Tilmann Schöberl. Im Anschluss daran laden OB Ude und Baureferentin Hingerl zu einem Presserundgang durch das Aktionsgelände auf dem Marienplatz und dem Marienhof ein.
Weitere Informationen zum Programm des Aktionstages „Da sein für München" sind unter *www.muenchen.de/daseinsvorsorge* abrufbar.
(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung
Samstag, 6. Juli, 15 Uhr, Theresienwiese
Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP) nimmt beim REWE Family-Fest in Vertretung des Oberbürgermeisters und Schirmherrn der Veranstaltung von der Firma REWE Group einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro für soziale Zwecke entgegen.

Wiederholung
Samstag, 6. Juli, 18 Uhr, Philharmonie im Gasteig
Beim Sommerkonzert der Städtischen Sing- und Musikschule spricht Stadtschulrat Rainer Schweppe Grußworte. Zum Schuljahresende stimmen verschiedene Ensembles und Orchester sowie Solistinnen und Solisten der Städtischen Sing- und Musikschule mit einem schwungvollen Konzertprogramm auf die Urlaubszeit ein. Die Leitung hat Hans Peter Pairott.

Samstag, 6. Juli, 19.30 Uhr, Alter Südlicher Friedhof,
Bühne vor dem Lapidarium, Thalkirchner Straße 17
Anlässlich des 450-jährigen Bestehens des Alten Südlichen Friedhofs wird ein Historical unter freiem Himmel aufgeführt. Die inszenierte Collage besteht aus Bild-, Ton-, Musik- und Tanzelementen. Eröffnet wird die Veranstaltung von Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, zu dessen Referat die Städtischen Friedhöfe München zählen. Die beiden Vor-

stellungen beginnen um 20.15 und 22 Uhr. Nach der kurzen Ansprache des Referenten um 19.30 Uhr folgt ein Intro mit Lesungen. Der Eintritt ist kostenlos. Die Veranstaltung findet auch bei schlechter Witterung statt. Einlass ab 19 Uhr.

Wiederholung
Sonntag, 7. Juli, 12 Uhr, Königsplatz
Zum Start des 4. M-net Münchner Sportfestivals spricht Stadträtin Birgit Volk (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters auf der Radio Arabella Bühne und begleitet den anschließenden Presserundgang um 14 Uhr. Von 11 bis 20 Uhr können sich die Besucherinnen und Besucher über 70 Sportarten informieren und diese gleich ausprobieren. Neben spannenden Mitmachangeboten bietet das Festival auch interessante Spitzensport-Highlights. Um 15 Uhr startet der Globetrotter Slackline WorldCup. Der BayWa Speed Cup fordert die internationale Elite im Speedklettern heraus, sich ab 15.30 Uhr an einer 15 Meter hohen Wand zu messen.

Wiederholung
Montag, 8. Juli, 12.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
„20 Jahre im Amt" – Oberbürgermeister Christian Ude zieht Bilanz.

Wiederholung
Montag, 8. Juli, 13.30 Uhr, Mittelschule, Leipziger Straße 7
Pressetermin zur Initiative des Nachhaltigkeitsprojekts „1st Try Skateboardworkshops" in Münchner Schulen: Es sprechen Stadträtin Verena Dietl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Sportamtsleiter Thomas Urban sowie Stefan Floß, Presseverantwortlicher für den kooperierenden Verein High Five e.V. Wie die Schülerinnen und Schüler an das Skateboardfahren herangeführt werden, demonstriert ein professioneller Skateboardfahrer an einem eigens aufgebauten Parcours auf dem Pausenhof.
Das kostenlose Projekt, das das Referat für Bildung und Sport aus Anlass der Münchner X Games ins Leben gerufen hat, läuft noch bis 30. Juli. Die Münchner Schulen waren im Vorfeld des Spitzensportevents aufgerufen, sich um die Teilnahme an einer dreitägigen Workshopserie beim Verein High Five e.V. zu bewerben. Trainerinnen und Trainer zeigen dabei, wie das Fahren auf vier Rollen gelingt. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche nachhaltig an neue Sportarten heranzuführen und für Bewegung zu begeistern. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Montag, 8. Juli, 20 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Kulturempfang 2013 der Landeshauptstadt. Im Rahmen der Veranstaltung überreicht Oberbürgermeister Ude Bruno Jonas und Lothar Schirmer die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens" in Gold. Jonas wird mit der Medaille für seine großen Verdienste um die Kulturstadt München als Kabarettist, Schauspieler, Regisseur und Autor ausgezeichnet. Schirmer erhält die Auszeichnung in Anerkennung seiner großen Verdienste als Kunstbuchverleger und wegen seiner großzügigen Schenkung an die Städtische Galerie im Lenbachhaus.

Mittwoch, 10. Juli, ganztägig ab 9 Uhr, Alter Rathaussaal und Rathaus, verschiedene Tagungsräume
Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Internationalen Frauentags lädt die städtische Gleichstellungsstelle für Frauen zur Münchner Frauenkonferenz 2013 „next_generation" ein. Michaela Pichlbauer, Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt, begrüßt um 9 Uhr im Saal des Alten Rathauses die rund 350 Teilnehmerinnen der Konferenz, im Anschluss daran hält Bürgermeisterin Christine Strobl die Eröffnungsrede.
Das weitere Programm des Vormittags: Prof. Dr. Jutta Limbach, Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts a.D., referiert zum Thema „Frauenrechte aus juristischer und historischer Perspektive". Prof. Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin, stellt die Ergebnisse ihrer Forschungen „Wie junge Frauen heute leben wollen" vor. Teresa Bükker, Referentin für Socialmedia und Aktivistin aus Berlin, informiert in ihrem Vortrag „Aufbruch ins Netz" über neue Kommunikations- und Aktionsformen. Olena Semenova aus Kiew gibt aus aktuellem Anlass einen kurzen Bericht über die Situation lesbischer Frauen in der Ukraine.
Am Nachmittag finden in verschiedenen Tagungsräumen im Rathaus im Rahmen von sechs themenbezogenen Gesprächsforen Diskussionen zur Weiterentwicklung der Gleichstellungsarbeit in München statt.
Nach Abschluss der Tagung wird bei gutem Wetter ein zirka einstündiger Rundgang zu ausgewählten Plätzen der Geschichte der Frauenbewegung in München angeboten. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Fischbrunnen vor dem Rathaus.
Achtung Redaktionen: Medienvertreter sind eingeladen, an den verschiedenen Programmpunkten der Frauenkonferenz teilzunehmen.

Mittwoch, 10. Juli, 11.30 Uhr, Margarethe-Danzi-Straße 17
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte zur Eröffnung des Neubaus für die Grundschule mit Tagesheim an der Margarethe-Danzi-Straße 17 im 9. Stadtbezirk Neuhausen – Nymphenburg.

Mittwoch, 10. Juli, 10.30 Uhr, Strandkurhaus, Waging am See, Am See 1
Eröffnung der Metropolkonferenz der Metropolregion München mit Oberbürgermeister Christian Ude, Vorstandsvorsitzender des Vereins Europäische Metropolregion München. Es kommen Mitglieder des Vereins und weitere Akteure aus öffentlichen Institutionen, Unternehmen, Wissenschaft und Gesellschaft zusammen, um sich über die aktuellen Fragen der Stadt-Land-Partnerschaft in einer boomenden Region auszutauschen.
Achtung Redaktionen: Von 12 bis 12.30 Uhr findet ein Pressegespräch zur Europäischen Metropolregion München statt.

Mittwoch, 10. Juli, 19 Uhr, Kardinal-Wendel-Haus, Mandlstraße 23
Beim Jahresempfang des Erzbistums München und Freising spricht Oberbürgermeister Christian Ude.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 12. Juli, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (nicht barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Aktionstag „Da sein für München 2013“
(5.7.2013) „Da sein für München“ – dieses Motto hat in der Landeshauptstadt eine lange Tradition. Am Samstag, 6. Juli, findet heuer zum 10. Mal in der Münchner Innenstadt der Tag der kommunalen Daseinsvorsorge statt. Dieses Jahr steht dafür neben dem Marienplatz auch der wiedereröffnete, neu begrünte Marienhof zur Verfügung. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und endet um 17 Uhr auf dem Marienplatz und um 22 Uhr auf dem Marienhof. Rund 30 städtische Dienststellen, Betriebe und Beteiligungsgesellschaften sowie mehrere Verbände bieten wieder eine engagierte und

abwechslungsreiche Leistungsschau. Der Schwerpunkt liegt dieses Jahr auf dem Thema „München interaktiv". Die Besucherinnen und Besucher können an den Infoständen, teils virtuell, teils live, viele spannende Bereiche der städtischen Infrastruktur erkunden. Sie können auch die zahlreichen interaktiven Online-Angebote der städtischen Betriebe kennen lernen, die ihnen im Alltag die Kommunikation mit der Stadtverwaltung erleichtern. Außerdem gibt es auf zwei Bühnen ein buntes Rahmenprogramm mit Rede- und Musikbeiträgen

„Die Stadt München setzt sich im Rahmen der aktuellen Privatisierungsdiskussionen mit Nachdruck dafür ein, dass die wichtigen Aufgaben der Daseinsvorsorge auch in Zukunft von kommunalen Unternehmen erfüllt werden können", erklärt OB Christian Ude, Schirmherr des Aktionstags. „Ich lade Sie ganz herzlich ein, sich bei Musik und Show unterhaltsam über das Spektrum der städtischen Dienstleistungen zu informieren."

Der Aktionstag führt den Besucherinnen und Besuchern das große Dienstleistungsspektrum der Landeshauptstadt München kompakt vor Augen: Rund 45.000 Beschäftigte der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften sorgen Tag für Tag dafür, dass das Großstadtleben reibungslos funktioniert. Die Versorgung mit Wasser und Energie, die Reinigung von Abwasser, die Entsorgung von Abfällen, verkehrssichere Straßen, attraktive Grünflächen, der öffentliche Nahverkehr, soziale Betreuungseinrichtungen und vieles mehr gehören heute für die Münchnerinnen und Münchner selbstverständlich zum Leben. Mit dabei am Aktionstag sind neben verschiedenen Referaten auch Unternehmen und städtische Betriebe wie die Stadtwerke München, die Münchner Stadtentwässerung, die Münchner Verkehrsgesellschaft, der Abfallwirtschaftsbetrieb und die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG.

Ein Tag mit vielen Höhepunkten

Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnet den Aktionstag um 10.15 Uhr auf der Bühne am Marienplatz. Dort sprechen auch um 12.15 Uhr OB Ude, um 14 Uhr Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke München, und um 16 Uhr Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft. Die Moderation auf der Bühne am Marienplatz übernimmt Tilmann Schöberl, auf der Bühne am Marienhof Fumiko Lipp. Für ein buntes musikalisches Rahmenprogramm ist ebenfalls gesorgt. Es treten auf: das Hohenloher Drehorgelorchester, die XanglBuam, Hot Sugar, Marshall Cooper, Schotters Jazzhaufen, Highway Shadows und Heldenfrühstück. Außerdem gibt Willy Astor seine „nachlachenden Frohstoffe" zum Besten. Auch für ein großes Kinderprogramm auf dem Marienhof ist gesorgt. Information zum Aktionstag „Da sein für München" stehen unter *www.muenchen.de/daseinsvorsorge* zur Verfügung.

Neue Web-App „Ge(h)denken“ für Smartphones und Tablets
(5.7.2013) Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kinder für den ‚Führer‘. Der Lebensborn in München“ wurde eine neue Web-App „Ge(h)denken“ für Smartphones und Tablet-Computer entwickelt. Das Pilotprojekt der Stadt München informiert in Wort, Bild, Film und Ton über den 1935 auf Veranlassung Heinrich Himmlers gegründeten Lebensborn e.V., die Ziele des SS-Vereins, seine Praktiken und die Rolle Münchens. „Ge(h)denken“ führt an die Schauplätze des Geschehens, zu den Schicksalen der Betroffenen wie auch zu den verantwortlichen Akteuren des Vereins. Die App steht unter der Adresse „*muenchen.de/gehdenken*“ für Smartphones und Tablet-Computer, die mit aktuellen Browsern ausgestattet sind, ab sofort zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung.
Nähere Informationen zur Veranstaltungsreihe und zum Projekt im Internet unter *www.muenchen.de/lebensborn*.

Bewerbungsmöglichkeiten für Theater- und Tanzförderung
(5.7.2013) Die Landeshauptstadt vergibt im Bereich Theater und Tanz für 2013 noch jeweils zwei Debütförderungen in Höhe von je 12.000 Euro. Mit der Debütförderung werden erste Projekte im Rahmen einer professionellen Ausbildung gefördert. Zudem werden im Tanzbereich drei Arbeits- und Fortbildungsstipendien in Höhe von je 4.000 Euro vergeben. Die Stipendien werden projektbezogen für Choreographinnen und Choreographen für ihre künstlerische Weiterbildung bzw. die Erarbeitung eines neuen künstlerischen Konzepts ausgereicht. Interessenten mit Wohnsitz im S-Bahn-Bereich München können ihre Bewerbungen noch bis 22. Juli beim Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Kulturreferat Abteilung 1 – Darstellende Kunst, Burgstraße 4, 80331 München, eingereichen. Ausführliche Informationen zu den Ausschreibungsbedingungen und den Bewerbungsunterlagen unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung*

Stadion an der Grünwalder Straße hat eine neue Wirtin
(5.7.2013) Die künftige Betreiberin für die gastronomische Versorgung im städtischen Stadion an der Grünwalder Straße steht fest. Der Pächter der Gastwirtschaft, die Paulaner Hacker Pschorr Brauerei, hat Gabriele Hakker, Geschäftsführerin der M&G Gastro Betriebe GmbH, als Wirtin ausgewählt. Mit ihr übernimmt eine in der Sportgastronomie erfahrene Wirtin die Federführung für die Verkostung der Gäste und Fans im Stadion. Sie ist seit 20 Jahren im Münchner Gastronomiegewerbe aktiv, betreibt unter anderem seit zwölf Jahren das Bistro im Michaelibad und arbeitet für große Sportvereine in München und Umland. Die 52-Jährige kennt die Bedürf-

nisse der Fußballfans: „Eine gemischte, bayerische und mediterrane Küche wird im Angebot sein und natürlich auch ein kühles Bier".
Sportamtsleiter Thomas Urban im Referat für Bildung und Sport freut sich, dass eine Entscheidung gefallen ist: „Wichtig ist, dass mit Frau Hacker eine Wirtin gefunden wurde, die sich allen Fußballfans gegenüber neutral zeigt."
Die gastronomische Nutzfläche kann sowohl als VIP-Raum mit Cateringservice als auch für die Bewirtung der Fans genutzt werden. Die Räumlichkeiten werden mit hellem Holzmobiliar ausgestattet und rund um das Thema Fußball dekoriert, so dass für beide Zielgruppen ein attraktives Ambiente entsteht. Weiterhin sieht das Betreiberkonzept vor, den Raum an Nichtspieltagen für Veranstaltungen zu nutzen. Ideen gibt es bereits: Bei Schafkopfrennen, kulturellen Veranstaltungen wie Vernissagen und auch bei Versammlungen verschiedener Gremien werden auch externe Gruppen von der gastronomischen Räumlichkeit profitieren.
Für das erste Spiel am Sonntag, 21. Juli, bei dem die beiden sportlichen Hauptakteure FC Bayern e.V. und TSV 1860 e.V. aufeinander treffen, wartet eine große Herausforderung auf die neue Betreiberin. In dieser kurzen Zeit müssen das Mobiliar eingebaut und auch die Kioske im Stadion mit Lebensmitteln bestückt sein. „Wir tun unser Bestes, alle Fußballfans schnell und gut zu versorgen", verspricht Gabriele Hacker, die sich für diesen Tag mit einem Team von bis zu 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorbereitet.

Radl-Sicherheitscheck am Königsplatz und vor dem Verkehrszentrum
(5.7.2013) Am 7. Juli lädt die Radlhauptstadt gleich zweimal zum Radl-Sicherheitscheck. In der Zeit von 11 bis 16 Uhr können Bürgerinnen und Bürger auf dem Platz beim Verkehrszentrum des Deutschen Museums ihr Radl kostenlos auf Verkehrstauglichkeit überprüfen lassen. Fast gleichzeitig, von 11 bis 19 Uhr, macht der Sicherheitscheck außerdem Halt auf dem Königsplatz.
Besonders für Vielfahrerinnen und Vielfahrer empfiehlt sich eine regelmäßige Überprüfung von Bremsen, Reifendruck und Kette. Wer darin keine Übung hat, bekommt beim Münchner Radl-Sicherheitscheck Tipps für die Radinspektion. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sicherheitschecks wissen, worauf zu achten ist: Sie sind vom TÜV-SÜD geschult. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen die Radl-Checker direkt vor Ort Reparaturen durch. Zum Service gehören unter anderem auch das Nachziehen der Bremsen oder das Einstellen von Dynamos. Wessen Radl größere Reparaturen benötigt, erfährt, wo er diese durchführen lassen kann.

Die nächsten Radl-Sicherheitschecks finden am 5. und 6. August auf dem Rotkreuzplatz statt. Weitere Termine und zusätzliche Informationen sind im Internet unter *www.radlhauptstadt.de* erhältlich.

Vortrag „Thermische Solaranlagen" in der MVHS West

(5.7.2013) Ob zur Brauchwassererwärmung oder auch zur Heizungsunterstützung – thermische Solaranlagen wandeln die Sonnenstrahlen umweltfreundlich in Wärmeenergie um. Richtig eingesetzt können damit Energiekosten gesenkt werden. Die aktuell steigenden Energiepreise machen Solaranlagen daher immer attraktiver. Außerdem wird die Umwelt durch die Minderung der CO_2-Emissionen geschont. Solarteurin Cigdem Sanalmis informiert in der Münchner Volkshochschule West, Bäckerstraße 14, am Mittwoch, 10. Juli, um 18.30 Uhr über die Einsatzmöglichkeiten, Kosten und Nutzen sowie Fördermittel und gibt praktische Tipps für die optimale Planung und Auslegung. Der Eintritt ist kostenlos.
Die Münchner Volkshochschule (MVHS) bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren" an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München Landeshauptstadt.

Filmreihe „Utopien 1984 – 2054" im Filmmuseum

(5.7.2013) Vom 9. bis 28. Juli zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in seinem Sommerprogramm die Reihe „Filmische Utopien 1984 – 2054". Es werden 18 verschiedene Spielfilme gezeigt, die einen Zeitraum der Zukunftsvisionen von 1984 bis 2054 abdecken und verschiedenste Szenarien zeichnen, vom Stummfilm „Metropolis" (1927) bis zum absurden „Iron Sky" (2012) über einen „Meteorblitzkrieg". Die Filme über utopische Welten werden in der chronologischen Reihenfolge gezeigt, in der sie in der Zukunft spielen.
Den Auftakt der Filmreihe bildet am Dienstag, 9. Juli, um 20 Uhr die Adaption des Science-Fiction-Klassikers von George Orwell, „Nineteen Eighty-Four" (1984), von Michael Radford, der die düstere Vision eines Big Brother-Überwachungsstaates schafft. Ein früher Science Fiction Film, im Jahr 2000 angesiedelt, ist der Stummfilmklassiker „Metropolis" von Fritz Lang, der am 17. Juli um 20 Uhr von Sabrina Zimmermann an der Violine und Mark Pogolski am Flügel live begleitet wird. Am 21. Juli um 18 Uhr ist der Film mit der eingespielten Orchestermusik von Gottfried Huppertz zu erleben.

Eine Rarität ist die 290 Minuten lange Fassung der Trilogie „Until the End of the World (Bis ans Ende der Welt, 1991)“ von Wim Wenders, die als mehrsprachige Originalfassung gezeigt wird. Wim Wenders musste seine Geschichte über einen außer Kontrolle geratenen Atomsatelliten, der eine Massenpanik und eine Verfolgungsjagd rund um die Welt auslöst, für den Verleih in Europa auf unter 180 Minuten kürzen, für die USA sogar auf unter 160 Minuten (Sonntag,14. Juli, um 17 Uhr).
Gezeigt werden außerdem unter anderem die Filme „Escape from New York“ (1981) von John Carpenter, „12 Monkeys“ (1995) von Terry Gilliam, „Strange Days“ (1995) von Kathryn Bigelow, „2001: A Space Odyssee“ (1968) von Stanley Kubrick, „Soylent Green“ (1973) von Richard Fleischer, „Blade Runner“ (1982) von Ridley Scott und „Minority Report“ (2002) von Richard Fleischer. Alle Titel und Termine der Reihe sind unter *www.filmmuseum-muenchen.de* zu finden. Karten für die Filmreihe können wie immer vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro, Aufschlag bei Überlänge. Pressefotos werden auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 zugeschickt.

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 5. Juli 2013

Schlierseestraße (Giesing)
Die Stadtwerke schließen ein Gebäude neu an das Fernwärmenetz an und müssen dafür südlich der Werinherstraße die Fahrbahnen und Trambahngleise queren.
Von 9. Juli bis Mitte August 2013
ist die Schlierseestraße in Fahrtrichtung stadteinwärts am Beginn des Stauraumes vor der Werinherstraße auf eine Fahrspur eingeengt.

Elisenstraße / Sophienstraße (Maxvorstadt)
Die Stadtwerke bauen das Fernkältenetz aus.
Bis Ende November 2013 werden vom Karlsplatz über die Sophienstraße, Arcostraße und Ottostraße bis zur Max-Joseph-Straße, in mehreren aufeinander folgenden Bauabschnitten, neue Leitungen verlegt.
Von 10. Juli bis Ende August 2013
wird die Elisenstraße gequert. Während der Arbeiten bleiben in der Elisenstraße in Fahrtrichtung Lenbachplatz nur zwei Fahrspuren (eine Geradeausspur und eine gemeinsame Geradeaus-/Rechtsabbiegerspur) frei.

Albert-Roßhaupter-Straße (Sendling - Westpark)
Das Baureferat führt zwischen Meindlstraße und Partnachplatz einen kompletten Straßenumbau durch.
Bis Herbst 2015 wird in mehreren aufeinander folgenden Bauabschnitten gearbeitet, in denen für den Verkehr stets eine Fahrspur pro Richtung frei bleibt.
Bereits seit einigen Wochen laufen vorbereitende Arbeiten in deren Rahmen die Stadtwerke abschnittsweise Versorgungsleitungen umverlegen.
Am 10. Juli 2013 beginnen die Arbeiten im ersten Abschnitt des Straßenumbaues zwischen Meindlstraße und Passauerstraße.
Bis Mitte August 2013 werden zuerst die alten Trambahnschienen in der Straßenmitte ausgebaut.

Weinbergerstraße (Pasing)
Die Stadtwerke schließen ein Gebäude neu an das Fernwämenetz an und verlegen dafür zwischen Otto-Dischner-Weg und Planegger Straße neue Leitungen.
Von 10. Juli bis Ende Oktober 2013
bleibt pro Richtung je eine eingeengte Fahrspur frei. Die freien Fahrspuren werden dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 5. Juli 2013

Zweispuriger Ausbau des Mittleren Rings im Nord-Westen an der Hochbrücke vom Georg-Brauchle-Ring
Antrag Stadträtin Mechthilde Wittmann (CSU) vom 22.3.2013

Zweispuriger Ausbau des Mittleren Rings im Nord-Westen an der Hochbrücke vom Georg-Brauchle-Ring
Antrag Stadträtin Mechthilde Wittmann (CSU) vom 22.3.2013

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil die derzeitige Verkehrsführung das Ergebnis früherer Untersuchungen zur Verkehrssituation am Olympiaknoten und einer verkehrsrechtlichen Anordnung ist, dessen Entscheidungsgrundlagen nach wie vor gültig sind. Eine Behandlung erfolgt deshalb auf diesem Wege.

In Ihrem Antrag vom 22.03.2013 fordern Sie die Landeshauptstadt München auf, bis zur Eröffnung des Tunnels am Luise-Kiesselbach-Platz im Jahre 2015 den Mittleren Ring im Nord-Westen an der Hochbrücke vom Georg-Brauchle-Ring zur Landshuter Allee zweispurig auszubauen. Hierzu teile ich Ihnen in Abstimmung mit dem Baureferat und dem Kreisverwaltungsreferat Folgendes mit:

Die verkehrliche Situation am Olympiaknoten im Bereich der Verflechtung von Georg-Brauchle-Ring und Landshuter Allee in Richtung Süden stellt sich wie folgt dar:
Zwei Fahrspuren der Landshuter Allee von Norden kommend, zwei Fahrspuren vom Mittleren Ring (Georg-Brauchle-Ring – Ost) und eine Fahrspur vom Georg-Brauchle-Ring von Westen kommend müssen bis zur Dachauer Straße auf zwei Fahrspuren zusammengeführt werden. Gleichzeitig muss die Ausfahrt zur Dachauer Straße gewährleistet sein.

Die Verkehrsbelastung in der Landshuter Allee von Norden kommend (Zählung 2009, Spitzenstunde ca. 1.700 Kfz/h) ist nur wenig niedriger als die Verkehrsmenge am Olympiabogen des Georg-Brauchle-Rings von Osten kommend (Zählung 2009, Spitzenstunde ca. 2.200 Kfz/h). Die Verkehrsbelastung vom Georg-Brauchle-Ring – West ist deutlich niedriger (Zählung 2009, Spitzenstunde ca. ca. 400 Kfz/h). Aufgrund dieser Verkehrsmengen ist eine Verkehrsführung erforderlich, die die beiden zweispurig herangeführten Hauptströme Landshuter Allee – Nord und Georg-Brauchle-Ring – Ost gleichberechtigt in die Landshuter Allee nach Süden leitet.

Die vor einigen Jahren in Abstimmung zwischen Kreisverwaltungsreferat und Polizeipräsidium München verkehrsrechtlich angeordnete Lösung besteht darin, dass die beiden zweispurig herangeführten Hauptströme jeweils in einer bevorrechtigen und unbeeinträchtigten Fahrspur zügig in die Landshuter Allee geleitet werden. Der Verkehr vom Georg-Brauchle-Ring – Ost (Olympiabogen) wird im Einfädelbereich ohne zusätzliche Beeinträchtigung zur Landshuter Allee auf die rechte Spur des Mittleren Rings geführt. Der von der Landshuter Allee – Nord kommende Verkehr wird auf die linke Fahrspur des Mittleren Rings geführt. Die vom Georg-Brauchle-Ring – West kommende Fahrspur geht in die Abbiegespur zur Dachauer Straße über. Die Verkehrsführung ist auch dem beiliegenden Luftbild zu entnehmen.

Diese vor einigen Jahren eingeführte Verkehrsführung hat sich trotz der zu gewissen Hauptverkehrszeiten vorkommenden Rückstaubildungen in der Landshuter Allee – Nord und auf dem Georg-Brauchle-Ring – Ost bewährt. Eine zweispurige Führung des Verkehrs vom Georg-Brauchle-Ring – Ost würde aufgrund der Verflechtungsvorgänge zu problematischen und unfallträchtigen Situationen im Einmündungsbereich führen.

Aufgrund der vorhandenen zwei Fahrspuren auf der Brücke über die Dachauer Straße und der weiterführenden Fahrspuren in Richtung Süden würde die beantragte kleinräumige Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Verflechtungsbereich Georg-Brauchle-Ring/Landshuter Allee lediglich zu einer erhöhten Stauanfälligkeit in der Landshuter Allee – Süd führen. Eine solche Stauverlagerung wird aus fachlicher Sicht aufgrund der jeweiligen Umfeldsituation kritisch gesehen. Eine grundsätzliche Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Mittleren Ring im Bereich der Landshuter Allee – Süd ist im verfügbaren städtischen Raum kaum möglich.

Darüber hinaus wäre ein Ausbau in diesem Bereich nur mit einem aufwändigen Planfeststellungsverfahren möglich, da der Mittlere Ring als Bundesstraße klassifiziert ist. In einem solchen Verfahren wären sämtliche Belange u.a. Baumschutz, Lärm und sonstige Betroffenheiten miteinander abzuwägen.

Auf Basis der obigen Ausführungen ist der beantragte zweispurige Ausbau des Georg-Brauchle-Rings an der Hochbrücke Olympiabogen nicht zielführend.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 5. Juli 2013

250.000 Euro für ebooks, Lizenzen und verbesserte Online-Ausleihe: Erhöhung des Digitalen Medienetats der Münchner Stadtbibliothek
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Dr. Reinhard Bauer, Nikolaus Gradl, Michael Leonhart, Haimo Liebich, Monika Renner, Klaus-Peter Rupp und Regina Salzmann (SPD)

Beitragsfreies drittes Kindergartenjahr in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmann, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Schwere Radlerunfälle verhindern – Einsatz von „Trixi-Spiegeln" in München prüfen
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Josef Schmid (CSU)

Städtisches Telefonbuch allen Mitgliedern des Stadtrates und der Bezirksausschüsse zur Verfügung stellen!
Antrag Stadträte Georg Schlagbauer und Josef Schmid (CSU)

So wird das nichts mit dem Zwei-Minuten-Takt auf der U-Bahn – Abfertigungschaos am Marienplatz konstruktiv lösen
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU)

Beratung für Prostituierte mit Migrationshintergrund stärken!
Antrag Stadträtinnen Anja Berger, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Prävention und gesundheitliche Vorsorge für Frauen ausbauen! Beratung für hormonfreie Verhütung stärken!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Frauen nach Krisen rund um Schwangerschaft und Geburt betreuen!
Aufklärung und Information über Genetik und Pränataldiagnostik an Schulen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Vergaberichtlinien von städtisch geförderten Wohnungen für Beschäftigte des Polizeipräsidiums München verbessern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

X-Games in Fröttmaning – Lärmbelästigung auch in kommenden Jahren?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister Ude
Rathaus

Klaus-Peter Rupp
Dr. Ingrid Anker
Haimo Liebich
Dr. Reinhard Bauer
Michael Leonhart
Monika Renner
Regina Salzmann
Nikolaus Gradl
Stadtratsmitglieder

München, 05.07.2013

250.000 Euro für ebooks, Lizenzen und verbesserte Online-Ausleihe: Erhöhung des Digitalen Medienetats der Münchner Stadtbibliothek

Antrag

Das Kulturreferat wird gebeten, mitzuteilen, welche Finanzmittel nötig sind, um das digitale Medienangebot dauerhaft zukunftsfähig zu halten.

Begründung:

Die Münchner Stadtbibliothek gehört mit ihren 30 Bibliotheken zu den größten und erfolgreichsten Bibliotheken Europas. Mit ihrer Angebotspalette ist sie ein Zentrum sowohl für (inter)kulturelle Bildung, Fort- und Weiterbildung und Information. Stets weist die Stadtbibliothek ausgezeichnete Werte bezüglich der Kundenorientierung und des Services vor. Auch die Nachfrage nach digitalen Angeboten bei allen Altersgruppen ist groß. Allerdings kann das digitale Angebot derzeit nicht mithalten.

Seit 2007 bietet die Münchner Stadtbibliothek „Onleihe“ und ausgewählte Datenbanken an: In den letzten Jahren steigerte sich die Nutzung um bis zu 40 Prozent bei einem konstantem Angebot von 15.000 Medieneinheiten bei ebooks und epapers. In der Folge betragen die Wartezeiten derzeit bei vielen Titeln bis zu 3 Monate. Auch kündigt sich ein neues Lizenzmodell für digitale Medien an, dass eine deutliche Erhöhung des Anschaffungspreises bedeutet. Zudem sind viele internationale Datenbanken und digitale Lernhilfen mittlerweile Bibliotheksstandard und sollten im Sinne ihres Bildungsauftrages auch allen Kunden der Stadtbibliothek zur Verfügung stehen.

Wenn die Münchner Stadtbibliothek dem Anspruch der Stadt und dem Auftrag eines zukunftsfähigen Informations- und Dienstleitungszentrums gerecht werden möchte, ist eine Erhöhung des Medienetats daher unausweichlich.

gez. Klaus-Peter Rupp Stadtrat	gez. Dr. Ingrid Anker Stadträtin	gez. Haimo Liebich Stadtrat	gez. Dr. Reinhard Bauer Stadtrat
gez. Monika Renner Stadträtin	gez. Michael Leonhart Stadtrat	gez. Regina Salzmann Stadträtin	gez. Nikolaus Gradl Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Birgit Volk
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl

Christiane Hacker
Christian Müller
Regina Salzmann
Beatrix Zurek

Stadtratsmitglieder

München, den 05.07.2013

Beitragsfreies drittes Kindergartenjahr in München

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, ein beitragsfreies drittes Kindergartenjahr in München an städtischen Kindertageseinrichtungen sowie im Rahmen der Münchner Förderformel einzuführen.

Begründung

Für die Münchner Familien stellt ein beitragsfrei gestelltes drittes Kindergartenjahr eine merkliche Entlastung dar. Durch den kompletten Verzicht auf Gebührenerhebung im letzten Kindergartenjahr können Verwaltungskosten gespart werden. Dies einerseits bei der Prüfung der Gebührenhöhe und den damit verbundenen Einkommensermittlungen. Aber auch bei der wirtschaftlichen Jugendhilfe, die Eltern unterstützt, welche die Gebühren für den Kindergarten nicht in voller Höhe tragen können.

Die erhöhten Förderungen des Freistaats ermöglichen keine vollständige Beitragsfreiheit, so dass die Landeshauptstadt München weiter einspringen sollte. Eine spürbare finanzielle Entlastung im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung ist eine sinnvolle kommunale Unterstützung für unsere Münchner Familien.

gez.
Birgit Volk
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl
Stadtratsmitglieder

Christiane Hacker
Christian Müller
Regina Salzmann
Beatrix Zurek

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter

ANTRAG
05.07.13

Schwere Radlerunfälle verhindern – Einsatz von „Trixi-Spiegeln“ in München prüfen

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird berichtet, wie es manche Städte wie z. B. Freiburg geschafft haben, mit so genannten Trixi-Spiegeln die Anzahl schwerer Unfälle zwischen abbiegenden LKWs und Radfahrern an Kreuzungen signifikant zu senken.

Auf dieser Basis ist dem Stadtrat ein Vorschlag zu unterbreiten, ob und ggfs. wie auch München den Einsatz derartiger Spiegel zumindest testweise anstreben sollte.

Begründung:
Laut /2/ bleibt die Zahl tödlicher Fahrradunfälle entgegen dem allgemeinen Trend abnehmender Unfallzahlen in Deutschland ziemlich konstant bei ca. 400 Toten pro Jahr. Nach z. B. /1/ ist der so genannte Trixi-Spiegel gut geeignet, insbesondere die Gefahr, die von rechts abbiegenden LKWs für die Radfahrer ausgeht, signifikant zu senken – bei moderaten Kosten. Die Grundidee ist, den nach wie vor existierenden toten Winkel bei LKWs durch den am Ampelpfosten angebrachten Spiegel auszuschalten.

Mittlerweile haben die Schweizer Städte Basel, Winterthur, Biel, Aarau und Bern Trixi-Spiegel angebracht. In Deutschland hat die Pionierstadt Freiburg den Spiegel flächendeckend angebracht – in hohem Maße durch private Spenden finanziert. Auch die Fahrrad-Stadt Münster hat nachgezogen.

Eher durch Zufall ist bei der büromäßigen Beantwortung eines Stadtratsantrages bekannt-geworden /3/, dass auch München schon sehr früh (Juli 1996 bis Anfang 1998) an 14 Kreuzungen Versuche mit Trixi-Spiegeln gemacht wurden, die aber – laut /3/ unbefriedigend verliefen. Nun zeigt die Internet-Recherche, dass es durchaus mal Qualitätsprobleme mit geänderten Versionen dieses Spiegeltyps gab, die aber vom Hersteller gelöst wurden.

Nachdem die Münchner Versuche schon 15 Jahre zurückliegen, andere Städte aber von Erfolgen bei der Senkung der Unfallzahlen berichten, und auch die Großstadt Köln im Mai 2013 entsprechende Versuche angekündigt hat /4/, sollte die Stadt das Thema nochmals angehen – zum Nutzen der Radfahrer, zu denen ja auch viele Schüler gehören..

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Quellen

/1/ http://www.badische-zeitung.de/freiburg/ein-spiegel-schreibt-erfolgsgeschichte--37946227.html (veröffentlicht 20. November 2010)

/2/ Przybilla, Steve: Tödlicher Winkel in: Süddeutsche Zeitung Nr.142 vom 22./23.Juni

/3/ http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/DOK/ANTRAG/2617169.pdf

/4/ http://www.ksta.de/koeln/toter-winkel-trixi-spiegel-sollen-sicherheit-bringen,15187530,22788660.html

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat
Georg Schlagbauer

ANTRAG
05.07.13

Städtisches Telefonbuch allen Mitgliedern des Stadtrates und der Bezirksausschüsse zur Verfügung stellen !

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München möge beschließen,

Allen Mitgliedern des Stadtrates und der 25 Bezirksausschüsse der Landeshauptstadt München wird das städtische Telefonbuch in gedruckter Form oder als Datenträger für die Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt.

Begründung:
Die letzte Version des gedruckten städtischen Telefonbuchs lag den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern im Jahr 2007/2008 vor. Seit dem wurde ihnen kein neues Telefonbuch mit den Kontaktdaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Zudem haben sich die Anträge an die Stadt München in den vergangenen Monaten vermehrt, da den BA-Mitgliedern die Kontaktdaten der Stadtverwaltung nicht zur Verfügung gestellt wurden. Siehe hierzu bspw. die Anträge Nr. 08-14 / B 04503 des BA 5, Nr. 08-14 / B 04868 des BA 12, Nr. 08-14 / B 02860 des BA 12 oder Nr. 08-14 / B 03814 des BA 2.

Besonders hingewiesen werden sollte auch auf die Tatsache, dass den Bezirksausschussmitgliedern im Rahmen des Schreibens des Direktoriums an die BA Vorsitzenden des BA 12 und des BA 2 vom 04.03.2013 mitgeteilt wurde, dass es sich bei der Bereitstellung der Daten des Städtischen Telefonbuches „um eine Form von „Datenspeicherung auf Vorrat“ für alle Eventualitäten“ handele, und dies von Seiten des Datenschutzbeauftragten für unzulässig erklärt wurde. Laut Bezirksausschuss-Satzung (vom 07.07.2004 – letzter Stand: 10.05.2013) ist Grundlage für die Tätigkeit der Bezirksausschüsse die Gemeindeordnung des Freistaates Bayern (Artikel 23, 60 Abs. 2 und 5).

„Die Bezirksausschüsse wirken nach Maßgabe dieser Satzung bei den Entscheidungen über Angelegenheiten der Stadtbezirke mit und vertreten deren Anliegen gegenüber der Stadt.“
BA-Satzung vom 10.05.2013 Punkt A. §2 Absatz (2)

Zudem ist unter § 7 Absatz (2) eine Verschwiegenheits- und Sorgfaltspflicht niedergelegt derer die Mitglieder des Bezirksausschusses der alle BA-Mitglieder unterliegen. Im Gegensatz zu dem Schreiben vom 04.03.2013 kann daher nicht davon ausgegangen werden, dass die BA-Mitglieder die Kontaktdaten der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vorrat abspeichern. Vielmehr geht es darum, die Arbeit der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger zu vereinfachen und effizienter zu gestalten. die Kontaktaufnahme / -vermittlung durch die BA-Geschäftsstellen gestaltet sich schwierig und kompliziert, da vielerorts Stellen unbesetzt sind und dies zusätzliche Kapazitäten der Mitarbeiter der BA-Geschäftsstellen bindet.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Georg Schlagbauer, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.wzim.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG
05.07.13

So wird das nichts mit dem Zwei-Minuten-Takt auf der U-Bahn – Abfertigungschaos am Marienplatz konstruktiv lösen

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat werden Maßnahmen der MVG vorgestellt, wie sie sicherstellt, dass die zeitweise chaotischen Abfertigungsumstände an der U3/U6-Haltestelle Marienplatz beseitigt werden.

Hierbei ist auch der kurzfristige Einsatz von Abfertigungshelfern zu untersuchen.

Begründung:
Normalerweise gilt der U-Bahnhof Theresienwiese zur Wiesnzeit als Sinnbild einer überlasteten U-Bahnstation. Aber hier sind die Fahrgastströme wenigstens getrennt.

Das wirkliche Chaos ist zu erleben, wenn man aus einem verkürzten vierteiligen Zug der U6 in der nachmittäglichen Hauptverkehrszeit von Süden her kommend am Marienplatz aussteigen will und sich an der Wagentüre einem undurchdringlich erscheinenden Block wartender Fahrgäste gegenübersieht.

Entsprechend schleppend geht die Abfertigung vor sich. Verspätung und Leistungseinbußen sind programmiert. Hier ist schnell Abhilfe geboten.

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Richard Quaas
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 05.07.2013

Antrag

Beratung für Prostituierte mit Migrationshintergrund stärken!

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Beratung für Prostituierte mit Migrationshintergrund wird durch eine Aufstockung der finanziellen Mittel der Beratungsstelle Mimikry gestärkt.

Begründung:

Die Beratungsstelle Mimikry betreut in immer größerem Ausmaß anschaffende Frauen mit Migrationshintergrund. Gerade Frauen z.B. aus osteuropäischen Ländern sind oftmals nur unter erschwerten Bedingungen in der Lage, die komplizierte rechtliche Situation in München zu erfassen und laufen Gefahr, sich strafbar zu machen.
Darüber hinaus sind Frauen in der Sexarbeit darauf angewiesen, eine wertneutrale Beratungsstelle aufsuchen zu können, da sie in vielen Bereichen des persönlichen und öffentlichen Lebens auf ablehnende und stigmatisierende Haltungen treffen.
Frauen mit Sprachschwierigkeiten oder Unkenntnis der Münchner Verhältnisse benötigen Unterstützung im Umgang mit Behörden und/oder im gesundheitlich-präventiven Bereich. Die Beratungsstelle Mimikry kann diese Aufgabe mit den vorhandenen Ressourcen nicht ausreichend anbieten. Daher ist eine Aufstockung dringend geboten.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Lydia Dietrich
Jutta Koller
Gülseren Demirel
Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 05.07.2013

Antrag

Prävention und gesundheitliche Vorsorge für Frauen ausbauen!
Beratung für hormonfreie Verhütung stärken!

Das Frauengesundheitszentrum erhält zum Ausbau der Beratung, vor allem für den Themenbereich „hormonfreie Verhütung“, zusätzliche finanzielle Mittel.
Mit der finanziellen Aufstockung sollen auch Beratungen für Frauen mitfinanziert werden, die aufgrund von geringen finanziellen Mitteln die normalen Gebühren nicht zahlen können.

Begründung:

Das Beratungsangebot des Frauengesundheitszentrums wird in hohem Maße nachgefragt, die Beratungen und Kurse sind entsprechend ausgebucht.
Das FGZ hält für Frauen mit geringen finanziellen Mitteln Beratungen und Vorsorgeleistungen gegen eine stark reduzierte Gebühr vor, damit sie auch von diesen Frauen in Anspruch genommen werden können. Allerdings können die Kosten vom FGZ derzeit alleine nicht mehr ausgeglichen werden. Darüber hinaus entstehen immer wieder neue Beratungserfordernisse, die von der jeweiligen öffentlichen medizinischen Diskussion abhängt, wie z.B. das Thema „hormonfreie Verhütung“.
Um auf die neuen Beratungserfordernisse reagieren zu können und die hohe Nachfrage nach Beratung zu gewährleisten, benötigt das FGZ zusätzliche finanzielle Mittel.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Lydia Dietrich
Dr. Florian Vogel
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 05.07.2013

Frauen nach Krisen rund um Schwangerschaft und Geburt betreuen!
Aufklärung und Information über Genetik und Pränataldiagnostik an Schulen!

Antrag

Die Beratungsstelle für natürliche Geburt erhält zusätzliche finanzielle Mittel, um Frauen in Krisen rund um Schwangerschaft und Geburt (Totgeburt, Abbruch) zu begleiten.
Drüber hinaus sollte die Beratungsleistung für Schulen ausgebaut werden, um Schülerinnen und Schüler für das Thema „genetische Diagnostik“ und die damit verbundenen gesellschaftspolitischen Aspekte zu sensibilisieren.

Begründung:
Die Fachstelle „Beratung zu Pränataldiagnostik/Geburtsbegleitung bei Abbruch und Totgeburt sowie Leben mit Behinderung“ benötigt dringend zusätzliche finanzielle Mittel, damit der ständig steigenden Nachfrage durch Frauen in psychischen Krisen rund um die Geburt entsprochen werden kann.
Darüber hinaus bergen die neuen Entwicklungen in der genetischen Diagnostik die Risiken, dass Selektion von „Unerwünschtem“ zur Normalität und zum Standard wird. Daher ist Aufklärung und Information über die Möglichkeiten und Grenzen der Genetik und ihre gesellschaftspolitischen Aspekte notwendig. Im Rahmen eines Schulprojektes können Schülerinnen und Schüler für das Thema sensibilisiert und zur Diskussion darüber angeregt werden.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Lydia Dietrich
Dr. Florian Vogel
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 04.07.2013

Antrag

Vergaberichtlinien von städtisch geförderten Wohnungen für Beschäftigte des Polizeipräsidiums München verbessern

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

1. Beim geförderten Wohnungsbau der Landeshauptstadt München werden die Vergaberichtlinien dahingehend geändert, dass Beschäftigte des Polizeipräsidiums München ohne die zeitlichen Einschränkungen einen Berechtigungsschein erhalten können.
2. Bei den Vergaberichtlinien „Sozialwohnung beantragen“ und „Förderprogramm München Modell-Miete“ wird der Zusatz aufgenommen:
    - Während der letzten fünf Jahre Hauptwohnsitz in München, **gilt nicht für Beschäftigte des Polizeipräsidiums München**
    - Hauptwohnsitz oder Arbeitsstätte seit mindestens drei Jahren in München, **gilt nicht für Beschäftigte des Polizeipräsidiums München.**

Begründung:
Um einen Wohnberechtigungsschein für eine geförderte Wohnung (z. B. das München Modell-Miete) zu beantragen, ist es derzeit erforderlich, für die letzten drei Jahre bzw. fünf Jahre einen Hauptwohnsitz oder eine Arbeitsstätte in der Landeshauptstadt nachweisen zu können. Vor allem für Polizisten, die zum großen Teil für mehrere Jahre zwangsweise nach München versetzt werden, ist dies nicht praktikabel. Jedes Jahr werden einige Hundert Polizeibeamte aus ganz Bayern zum Dienst in der Landeshauptstadt verpflichtet, ohne dass diesen ein angemessener finanzieller Ausgleich für die deutlich höheren Lebenshaltungskosten in München gewährt wird.Die wenigen staatlichen Wohnungen werden meist im Umland angeboten und bürden den Beschäftigten wiederum finanzielle Einschnitte auf, da sie zum Teil mehrmals am Tag (Schichtdienst) pendeln müssen. Diese Polizeibeamten benötigen sofort einen Wohnsitz in München, nicht erst nach drei oder fünf Jahren.
Förderprogramme wie das München Modell-Miete wurden jedoch eigens geschaffen, um vor allem Familien mit mittleren Einkommen zu einer bezahlbaren Mietwohnung in München zu verhelfen und hier sollten auch die Polizisten, die ihren Dienst in und für die Münchner Bevölkerung leisten, nicht ausgegrenzt werden.

gez.
Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Tobias Ruff, Richard Progl, Ursula Sabathil

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Sekretariat: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 04.07.2013

A N F R A G E

X-Games in Fröttmaning – Lärmbelästigung auch in kommenden Jahren?

Am vergangenen Wochenende (29. und 30. 06.2013) kam es im Bereich der Kieferngartensiedlung in Freimann zu massiven Lärmbelästigungen durch die Motor Ralley-Veranstaltung der X-Games. Der Aufenthalt der Anwohner im Freien war durch stundenlange Motorgeräusche kaum möglich. Besonders laut waren die ständigen Fehlzündungen der Autos, die einen geschossähnlichen Knall hervorriefen.
Die Kieferngartensiedlung ist bereits jetzt durch Gewerbe (Allianz Arena), Schienenverkehr (U 6) und Autoverkehr (A 99 und A 9) über Gebühr belastet.[1]
Auf besonderes Unverständnis trifft dabei die Tatsache, dass vorab keine Information der Anwohner bzw. deren Vertretung stattfand.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Durch wen wurde die Veranstaltung genehmigt?
2. Welche Grenzwerte bezüglich Lärm und Luftverschmutzung gelten für derartige Veranstaltungen?
3. Welche Werte wurden bei der Veranstaltung am vergangenen Wochenende tatsächlich erreicht?
4. Welche vertraglichen Vereinbarungen gab es mit dem Veranstalter:
   a) bezüglich der Dauer der Ralley-Veranstaltung (inklusive Auf- und Abbau und Trainingszeiten)?
   b) bezüglich der Vorgaben zu den Fahrzeugen
   c) Wurde die Einhaltung der vertraglichen Vorgaben überprüft?
   d) Waren für den Fall der Nichteinhaltung Vertragsstrafen vereinbart?
5. Kam es zu Beschwerden von Anwohnern? Wie wurde damit umgegangen?
6. Wird die Veranstaltung wiederholt? Wenn ja:
   a) wann und wo?
   b) Welche vertraglichen Verpflichtungen ist die LH München gegenüber den Veranstaltern eingegangen?

gez.
Tobias Ruff, Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Richard Progl, Ursula Sabathil

---

1 vgl. Lärmaktionsplan der LH München:
http://riswebp001.srv.ha3.dir.muenchen.de/ris/HeaderNavigationEmbedJSPPage?page=pages/VORL/SVDetail_Dokumente.jsp&RisId=2956268

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Sekretariat: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 5. Juli 2013

U-Bahnhof Marienplatz: Zugang Weinstraße wegen Sanierung ab 8. Juli geschlossen
Pressemitteilung MVG

Marienplatz

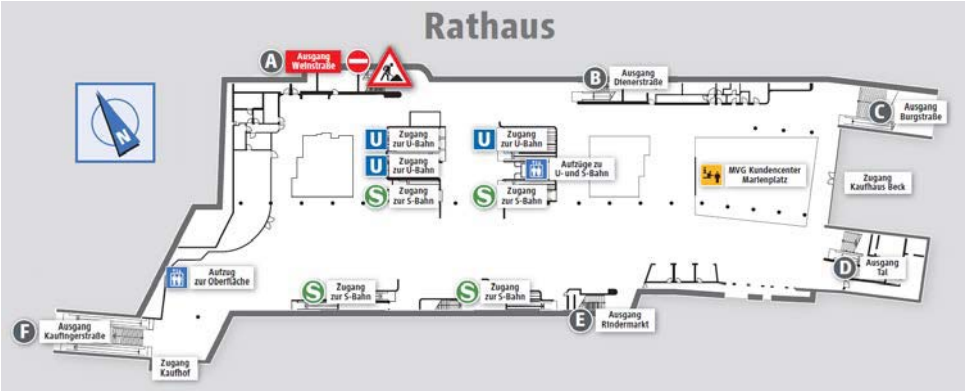
5.7.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

U-Bahnhof Marienplatz: Zugang Weinstraße wegen Sanierung ab 8. Juli geschlossen

Die Modernisierung des U-Bahn-Zwischengeschosses am Marienplatz geht planmäßig in die nächste Runde: Ab Montag, 8. Juli, wird der **Zugang Weinstraße** im Nordteil des Bauwerks saniert und als erster Aufgang auch gleich neu gestaltet (Lage siehe Plan). Zu diesem Zweck bleibt die Treppenanlage samt Rolltreppe voraussichtlich bis Ende November gesperrt. Fahrgäste werden gebeten, einen der anderen fünf Zugänge zu nutzen.



Im eigentlichen **Zwischengeschoss** läuft der Umbau derzeit im Bereich der Logistikfläche sowie im westlichen und südlichen Teil des Bauwerks. An der Oberfläche wird zudem die **Sanierung der undicht gewordenen Deckenfugen** des U-Bahnbauwerks fortgesetzt. SWM/MVG wollen den Umbau 2014/2015 abschließen. An dem viergeschossigen Verkehrsbauwerk aus den Anfangstagen der U- und S-Bahn nagt der „Zahn der Zeit“: Vor allem Feuchtigkeit und aggressive Streusalzrückstände haben Schäden an der Bausubstanz verursacht. Die Erneuerung des in die Jahre gekommenen Erscheinungsbildes erfolgt im Windschatten dieser notwendigen Instandsetzungsarbeiten. Nach der Modernisierung kann das Zwischengeschoss seiner herausragenden Funktion als Münchner Visitenkarte im Herzen der Stadt und Eintrittstor zum ÖPNV wieder in vollem Umfang gerecht zu werden.